

5./10. 1916

**Die bayerische Kammer gegen direkte Reichssteuern.**

Drahtmeldung der „Vossischen Zeitung“.

\* München, 4. Mai.

Die Steuerdebatte in der Abgeordnetenkammer hat heute ihren Abschluß gefunden. Die Kammer nahm mit großer Mehrheit den Antrag des Zentrumsabg. Sped an, der sich gegen Eingriffe der Reichsgesetzgebung in die direkte Besteuerung der Bundesstaaten richtet. Der Antragsteller meinte, es wäre kein Akt politischer Klugheit, die direkten Steuern den Bundesstaaten zu nehmen. Solche Eingriffe bedeuteten außerdem eine politische Entrechtung der Einzelstaaten. Für die Sozialdemokratie erklärte der Abgeordnete Freiherr v. Haller, daß seine Partei den Antrag Sped ablehne. Die Liberalen sind unter sich verschiedener Meinung. Der liberale Abg. Casselmann hielt es für das beste, wenn bei einer reinen Scheidung der Steuergrenzen des Reiches und der Bundesstaaten dem Reiche die Ausgiebigkeit der Erbschaftsteuer überlassen würde und den Bundesstaaten die direkte Steuer verbleibt. Er freue sich, daß der Reichszkanzler und der Bundesrat den gleichen Standpunkt einnehmen, und daß die Finanzminister der Einzelstaaten sich in dieser Frage solidarisch fühlen. Er rufe in diesem Sinne dem Bundesrat zu: „Bundesrat werde har!“ Ein anderer liberaler Redner lehnte den Antrag Sped ab. Der Finanzminister stellte sich prinzipiell auf den Standpunkt des Antrages Sped.